

2/2008 **Ampère- und Hertersteg gut akzeptiert** Verkehrserhebung an neuen Brücken

Ampère- und Hertersteg, die neuen Brückenverbindungen über Limmat und Sihl, sind gut integriert ins Fuss- und Veloverkehrsnetz der Stadt Zürich und erhöhen die Anzahl Querungen. Dies zeigt eine Vorher-/Nachher-Erhebung des Tiefbauamts. Die Brücken wirken stark Quartier verbindend und werden von den Benutzenden überwiegend positiv bewertet.

Im Zuge der Ergänzung der Veloinfrastruktur und zur Verbesserung der Quartierverbindung wurden im Sommer 2005 an zwei Stellen in der Stadt neue Brückenverbindungen für den Fuss- und den Veloverkehr errichtet:

- der Hertersteg über die Sihl in Verbindung mit der Herterbrücke über die Bahngleise der SZU im Bereich des Hürlimann-Areals zwischen Sihlhölzlibrücke und Utobrücke,

- der Ampèresteg über die Limmat, zwischen Wipkingerbrücke und Hardturmsteg im Bereich des Gemeinschaftszentrums Wipkingen.

Zählungen und Passantenbefragungen

Um einen Vergleich der Situation ohne und mit neuen Brückenverbindungen zu ermöglichen, erfolgten die Erhebungen in den Jahren 2005 und 2007 an jeweils zwei Werktagen (Dienstag bzw. Donnerstag) im April/Mai ausserhalb der Ferienzeit. Erhoben wurden der Morgen- sowie der Abendverkehr jeweils über zwei Stunden. Am Ampèresteg wurde auch während der Mittagszeit gezählt. Die Erhebung unterscheidet Zufussgehende, Velo- und Mofafahrende.

Zeitgleich mit der Nachher-Zählung erfolgte eine Passantenbefragung, die Aufschluss gab über die Nutzenden (Alter, Geschlecht, mitgeführte Gegenstände), Quelle/Ziel und Zweck ihrer Wege sowie die Akzeptanz und Bewertung der neuen Verbindungen.

Deutliche Frequenzsteigerung

Bei beiden untersuchten Bereichen hat sich das Aufkommen an Zufussgehenden und Velofahrenden deutlich erhöht. Die gezählten Brückenquerungen (über jeweils alle Brücken des Untersuchungsperimeters) nahmen

- an der Sihl bei den Zufussgehenden um 24 % und bei den Velofahrenden um 34 % zu,
- an der Limmat um 13 % bei den Zufussgehenden und um 24 % bei den Velofahrenden zu.

Dabei verlagerte sich in beiden Fällen der auf den neuen Brücken gezählte Verkehr rund zur Hälfte von den angrenzenden Brücken, was dort zu einem leichten Sinken



Der neue Hertersteg über die Sihl.

Bild: Planungsbüro Jud

Mobilität + Planung informiert in dieser Reihe über aktuelle Planungsgrundlagen, Konzepte und Studien rund um das Thema Mobilität. Weitere Publikationen, Infoblätter, etc. finden Sie im Internet unter: www.stadt-zuerich.ch (Suchbegriff: Infoblätter Verkehrsplanung). Mit Fragen wenden Sie sich bitte an folgende Adresse:

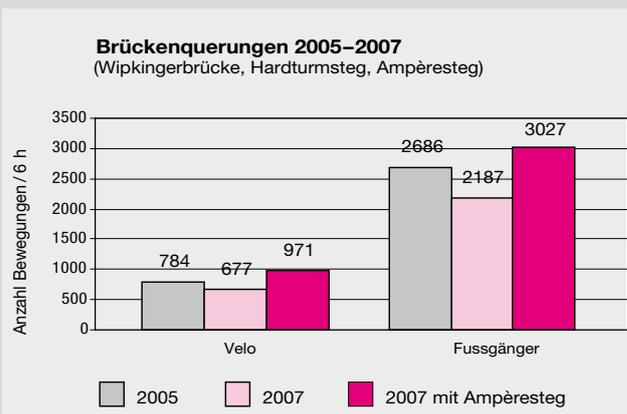
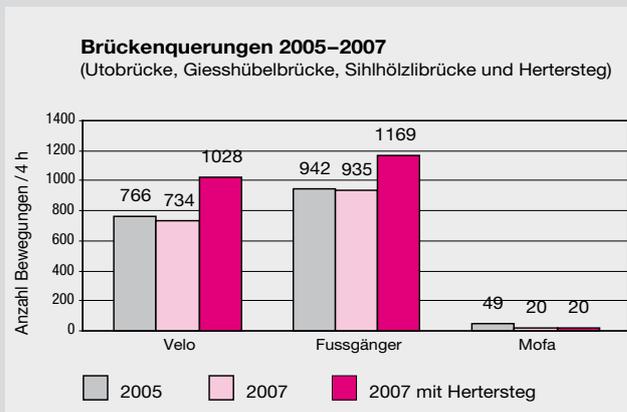
Stadt Zürich, Tiefbauamt, Mobilität + Planung
Amtshaus V, Werdmühleplatz 3, Postfach, 8021 Zürich
Telefon 044 412 27 22, Telefax 044 412 27 14, mobilitaet@zuerich.ch, www.stadt-zuerich.ch/mobilitaet

2/2008

Ampère- und Hertersteg gut akzeptiert Verkehrserhebung an neuen Brücken

der Querungen geführt hat. Die andere Hälfte der Querenden hat vorher keine der Brücken benutzt.

Die Anteile von Velofahrenden und Zufussgehenden sind 2007 am Hertersteg annähernd gleich, während am Ampèresteg die Zufussgehenden deutlich dominieren (rund 75 %).



Hauptsächlich Pendlerverkehr

Velofahrende nutzen beide Brückenverbindungen insbesondere im Zuge ihres Arbeitsweges; ihr Aufkommen konzentriert sich demnach vorwiegend in den Morgen- und Abendstunden. Die Zufussgehenden waren am Hertersteg ebenso meist zu Arbeits-/Ausbildungs-, häufig aber auch zu Freizeitzwecken unterwegs. Am Ampèresteg zeigt die Verteilung der Zufussgehenden über die Erhebungsstunden eine deutliche Spitze zur Mittagszeit. Die Befragung der Leute liefert hier Freizeitaktivitäten als Hauptgrund für das Unterwegssein (Pause/Erholung oder Sport/Bewegung zu über 50 %).

«Besorgungen» (Einkauf, Dienstleistungen) als weiterer Wegzweck wurde am Ampèresteg mit 11 % fast doppelt so häufig genannt wie am Hertersteg.

Zu über zwei Drittel waren Erwachsene im Erwerbsalter unterwegs, was mit dem Hauptzweck «Arbeitsweg» einhergeht. Gemäss diesem Hauptwegzweck führten rund ein Drittel der Befragten Aktentasche/Rucksack mit. Dass die Zufussgehenden die Brücken oft zu Freizeitzwecken queren, zeigt sich auch daran, dass häufig Kinderwagen oder Tiere mitgeführt werden, was an beiden Standorten bei ca. 15 % der Passanten der Fall war.

Stark Quartier verbindend

Die neuen Brücken wirken stark Quartier verbindend. Nur ein Fünftel der Wege über den Ampèresteg beginnt oder endet nicht in einem der angrenzenden Quartiere (Industriequartier, Wipkingen oder Höngg). 18 % der Wege waren «Rundwege», also Spaziergänge, die wieder am Ausgangspunkt endeten.

Demgegenüber zeigt sich für den Hertersteg eine etwas grossräumigere Bedeutung. Angrenzende Quartiere (Enge, Wiedikon, City und Aussersihl) sind zu gut 50 % sowohl Startpunkt als auch Wegziel, wobei 10 % der Befragten sich auf «Rundwegen» befanden. Der Hertersteg schliesst damit eine bedeutende Lücke in der Stadt querenden Veloroute Wollishofen–Altstetten.

Positiv bewertet

Die durch die neuen Brücken geschaffenen Verbindungsmöglichkeiten werden von den Passanten gut angenommen und auch sehr positiv bewertet. Neun von zehn Personen äusserten sich zufrieden bis sehr zufrieden. Nach der Regelmässigkeit der Nutzung gefragt, erwiesen sich die Querenden am Hertersteg als «Dauer-nutzende»: 60 % der Befragten benutzen den Hertersteg täglich, teilweise mehrfach. Den Ampèresteg benutzte knapp die Hälfte der Befragten täglich, der Grossteil davon mehrfach pro Tag. Ein weiteres Drittel quert ihn zwei- bis fünfmal pro Woche, also möglicherweise an den Arbeitstagen.

Die ausführlichen Berichte «Erhebungen Fuss-/Veloverkehr Herterbrücken» sowie «Erhebungen Fuss-/Veloverkehr Ampèresteg» finden Sie als Download auf der Internetseite www.stadt-zuerich.ch/tiefbauamt unter der Rubrik Mobilität/Fuss- und Veloverkehr.

Januar 2008/SPA